


## Budgetantrag 2019/530\_08 zum Budget 2020 und zu den Folgejahren

---

<b>Urheber/in</b>	 SP-Fraktion
<b>Zuständig</b>	 Jan Kirchmayr
<b>Mitunterzeichnet von</b>	 siehe Seite 3
Link zur Mitunterzeichnerliste <a href="#">↗</a>	
<b>Eingereicht am</b>	31.10.2019
<b>Titel des Antrags</b>	 Instrumentalunterricht FMS
<b>Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit</b>	 2508 Gymnasien
<b>Konto Budgetkredit</b>	 Personalaufwand
<b>Beantragte Veränderung</b>	 50'000 CHF

---

**Beschreibung / Begründung**  Seit dem Schuljahr 2016/2017 können die FMS-Schülerinnen und FMS-Schüler keinen unentgeltlichen Freifach-Instrumentalunterricht mehr besuchen. Die Schülerinnen und Schüler müssen neu selber für die Kosten aufkommen. Pro Jahr und pro Schülerin bzw. Schüler sind dies 1'000 Franken. Ursprünglich rechnete die Regierung im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) mit Einsparungen in der Höhe von rund 180'000 Franken. Gemäss den Antworten der Regierung auf die Interpellation 2017/263 „Auswirkung der Streichung der Beiträge für den Instrumentalunterricht der FMS-Schülerinnen und –Schüler“ rechnet die Regierung ab dem Kalenderjahr 2019 jedoch mit Einsparungen von rund 250'000 bis 300'000 Franken. Die Massnahme hat die Sparziele also weit übertroffen.

Der Bildungsrat hat die BKSD und die Schulleitungskonferenz am 06. Juni 2018 auch beauftragt, die Einführung eines Obligatoriums für den Instrumentalunterricht an der FMS mit Berufsfeld Pädagogik zu prüfen. Eine überarbeitete Studentafel liegt frühestens ab dem Schuljahr 2021/2022 vor.

---

**Beschreibung / Begründung**

(Fortsetzung)

Für angehende Primarlehrpersonen ist es unabdingbar, dass sie frühzeitig den Umgang mit einem Instrument lernen, um später auch auf einem qualitativ hochstehenden Niveau Musik zu unterrichten. Jedes Jahr ohne Instrumentalunterricht ist für angehende Primarlehrpersonen ein verlorenes Jahr. Die Einführung des Elternbeitrages an der FMS hat gemäss Erhebungen unter den FMS-Schülerinnen und Schülern gezeigt, dass nur noch 36% der Schülerinnen und Schüler mit dem Ausbildungsgang/Berufsfeld Pädagogik das Freifach Instrumentalunterricht besuchen, diese Entwicklung ist fatal, da man während der drei Jahren im Studium an der pädagogischen Hochschule kein Instrument so rasch lernen und beherrschen kann, dass man später einen qualitativ hochstehenden Musikunterricht für die Primarschülerinnen und -Schüler halten kann. Es führt dazu, dass die zukünftigen Primarlehrpersonen aus dem Kanton Baselland beim Eintritt ins Studium vermehrt Defizite im musikalischen Bereich aufweisen und auch später in ihrem eigenen Unterricht ihre Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt oder gar nicht musikalisch fördern können (An der PH kann Musik zusätzlich abgewählt und nachher trotzdem unterrichtet werden.).

Da die Einsparungen durch die Massnahme die geplante Höhe weit übertreffen, steht es dem Kanton gut an, den Elternbeitrag bis zum Vorliegen der neuen Stundentafel zu halbieren. Damit kann die Anzahl der FMS-Schülerinnen und -Schüler, die den Instrumentalunterricht besuchen gesteigert werden und der Instrumentalunterricht würde entscheidend gestärkt werden.

Zu betonen gilt es auch, dass die BKSD-OM-7 einen Spareffekt von 180'000 Franken vorsieht. Gemäss Berechnungen liegt dieser aber aktuell bei rund 300'000 Franken und übertrifft ihn damit massiv. Würde man dem hier formulierten AFP-Antrag (50'000 Franken) nun zustimmen, läge der Spareffekt noch immer bei rund 250'000 Franken und somit weiterhin über der BKSD-OM-7.

Mitunterzeichnerliste

Bammatter, Boerlin, Brenzikofer, Brunner Roman, Candreia-Hemmi, Cucè, Gosteli, Grazioli, Hänggi, Heger, Kaufmann Urs, Kirchmayr Klaus, Koller, Krebs, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler, Roth, Ryf, Schürch, Steinemann, Strüby-Schaub, Von Sury d'Aspremont, Werthmüller, Wicker-Hägeli, Winter, Würth, Wyss

---